

Konzept für die Weiterbildung Aufbaumodul ST15

SYSTEMISCHE THERAPIE

mit integriertem Modul **Systemisches Resilienz- und Gesundheitscoaching**

April 2027 – November 2028



Inhalt:

- S. 2 Was uns als Institut ausmacht
 - S. 3 Überblick über die Weiterbildung
 - S. 4 Was wir unter Systemischer Therapie verstehen
 - S. 5 Methoden
 - S. 6 Zielgruppe
 - S. 6 Teilnahmevoraussetzungen
 - S. 7 Umfang der Weiterbildung
 - S. 8 Inhalte und Aufbau der Weiterbildung
 - S. 10 Termine
 - S. 12 Organisatorisches
 - S. 14 Profile der Kursleiterinnen und der Referent*innen

*Rückmeldungen von Teilnehmer*innen unserer bisherigen Kurse

Online-Informationsveranstaltungen

zum Aufbaumodul „Systemische Therapie“ am **Montag, 05. Oktober 2026** und am **Montag, 14. Dezember 2026**, jeweils um 19.00 Uhr. Anmeldung per Email (info@istob-zentrum.de)

WAS UNS ALS INSTITUT AUSMACHT

Das istob-Zentrum orientiert sich konsequent an diesen Denkmodellen:

- **Systemisch**
Alles, was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Beratung liegt somit nicht auf den Elementen an sich, sondern auf der Beziehung zwischen den Elementen. Dies führt zu komplett neuen Fragen und Ideen.
- **Konstruktivistisch**
Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die „Wirklichkeit“ nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine objektive Wahrheit. Das Bewerten von Verhaltensweisen rückt in den Hintergrund. Berater*innen kennen die „wirkliche Wirklichkeit“ nicht besser als die Klient*innen.
- **Lösungsorientiert**
Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das unterstützt Menschen und soziale Systeme, sich in eine günstige Richtung zu entwickeln.

Wir vermitteln und leben systemische Kompetenz

- Uns zeichnet eine über **dreißigjährige Erfahrung** als systemisches Lehrinstitut aus.
- Die **systemischen Haltungen**, die wir lehren, leben wir mit unseren Teilnehmenden.
- **Feldkompetenz und Vielfalt unserer Referent*innen:** Wir kennen die Herausforderungen der Praxis und inspirieren durch unsere Unterschiedlichkeit die Teilnehmenden, einen eigenen Stil zu finden.
- Wir vermitteln **theoretische Grundlagen** so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Arbeitsfelder unserer Teilnehmer*innen gewinnbringend sind.
- **Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung:** Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Teilnehmenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.
- **Unsere Teilnehmenden sind die Expert*innen für ihre Lernprozesse:** Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre Ressourcen entdecken und nutzen, sowie das Einbringen ihrer persönlichen Themen selbst steuern können.
- Uns sind **günstige Rahmenbedingungen** (klare Struktur, ansprechende Räume, angenehm/ offene/ wertschätzende Atmosphäre) für gelungene Lernprozesse wichtig.
- Systemisch arbeiten soll **Spaß** machen.



ÜBERBLICK ÜBER DIE WEITERBILDUNG SYSTEMISCHE THERAPIE

Die hier vorgestellte Weiterbildung **Systemische Therapie mit der Zusatzbezeichnung Systemisches Resilienz- und Gesundheitscoaching** ist ein spezialisiertes Aufbaumodul unseres integrierten Weiterbildungssystems, das an das *Basismodul Systemische Beratung* anschließt und den Erwerb des Zertifikats in Systemischer Therapie ermöglicht.

Ziel dieser 1,5jährigen Weiterbildung ist die Vertiefung und Erweiterung der im *Basismodul Systemische Beratung* erworbenen praktischen und theoretischen Kompetenzen für die professionelle Arbeit in der Einzel-, Paar- und Familientherapie. Neben der Vertiefung der grundlegenden Methoden des systemisch-therapeutischen Arbeitens werden diese in einzelnen Seminaren exemplarisch auf spezielle Themen und Muster („Diagnosen“) hin angewendet.

Das Methodenrepertoire des Basismoduls wird integrativ erweitert durch Vorgehensweisen und Perspektiven, die die systemische Betrachtungsweise ergänzen und bereichern, z.B. Achtsamkeit, Embodiment, Neurobiologie, hypnosystemisches Vorgehen und traumatherapeutische Ansätze.

Das Aufbaumodul besteht aus 8 thematischen Seminaren (18 Tage), einem viertägigen Selbstreflexionsseminar und 9 ganztägigen Supervisionen im Zeitraum von 18 Monaten. Darin enthalten ist auch das dreitägige Seminar „*Systemisches Resilienz- und Gesundheitscoaching*“.

In den einzelnen **Seminarblöcken** vermitteln wir systemische und lösungsspezifische Vorgehensweisen und übertragen diese auf häufig auftretende belastende Situationen und Symptome, wie z.B. Lebenskrisen, Ängste, Depressionen, traumatische Ereignisse, Burnout und Sucht.

In den **Selbstreflexionseinheiten** wird der Zusammenhang persönlicher Erlebens- und Verhaltensmuster der Therapeut*innen mit den Kommunikationsprozessen im Klient*innen- und Therapiesystem unter einem professionellen Blickwinkel reflektiert. Dies findet im viertägigen Selbstreflexionsseminar sowie in integrierten Einheiten während der thematischen Seminarblöcke statt.

Die begleitenden **Supervisionstage** dienen der kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung der therapeutischen Erfahrung.

Im Folgenden werden die inhaltlichen Schwerpunkte und die organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung *Systemische Therapie* ausführlich beschrieben.

WAS WIR UNTER SYSTEMISCHER THERAPIE VERSTEHEN

Systemische Therapie ist ein eigenständiges Verfahren. Es hat sich ursprünglich aus der Familientherapie entwickelt, wird aber heute mit einer Vielzahl von Methoden in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen angewendet. Der Systemische Ansatz beruht auf modernen konstruktivistisch orientierten Systemtheorien.

Diese beschäftigen sich mit dem Aufbau, den Funktionen und den Wechselwirkungen sich selbst organisierender, autopoietischer, voneinander abgegrenzter, sich aber zugleich gegenseitig mitbedingender und beeinflussender sozialer, psychischer, und biologisch-neuronaler Systeme. Sie betrachten das Denken, Fühlen und Verhalten der Personen in ihren sozialen, das heißt partnerschaftlichen, familiären, beruflichen, organisationalen und kulturellen Umwelten und sind sich dabei der Konstruktivität des eigenen Erlebens immer bewusst. Psychische und soziale Systeme betrachten wir als ‚Wirklichkeiten‘ erzeugende, ‚Sinn‘ formende und prozessierende Beobachter*innen. Als systemisch-konstruktivistisch denkende und handelnde Therapeut*innen und Berater*innen folgt für uns daraus, dass es ‚die objektive Wahrheit‘ nicht gibt. Jede/r von uns konstruiert sich letztlich nur ‚die eigene Sicht der Wirklichkeit‘.

In unseren Weiterbildungen und Seminaren trainieren wir deshalb Fachkräfte, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, sich in die Wirklichkeitskonstruktionen ihrer Klient*innen gleichsam ‚hinein‘ zu beobachten, das heißt: Neugier zu entwickeln für Wirklichkeitskonstruktionen der Klient*innen, auf deren Ressourcen, Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale zu fokussieren, diese zu (re)aktivieren und sie in ihren autonomen Lösungsfindungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Als fundamentale Grundhaltung ergibt sich für uns daraus der Respekt vor der Autonomie unserer Klient*innen. Behutsamkeit und Wertschätzung gegenüber ihren Anliegen, ihren bisherigen Lösungsversuchen und Ideen sind uns besonders wichtig. Wir sehen deshalb Klient*innen als Expert*innen für ihre eigenen Themen, Probleme und vor allem für das (Er-)Finden ihrer eigenen Lösungen. Als Beratende, Therapeut*innen und Supervisor*innen unterstützen und fördern wir in unterschiedlichen Settings die Gestaltung alternativer Problem-Lösungs-Prozesse. Dies bedeutet auch, die Verantwortung für Veränderungen beim Klientensystem zu belassen.

Systemische Beratung und **Systemische Therapie** lassen sich methodisch nicht klar voneinander abgrenzen. Psychotherapie allgemein wird jedoch als Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Störungen mit Krankheitswert definiert. Daher kann Systemische Therapie als systemische Beratung zum Zwecke der Heilkunde im Kontext Gesundheitswesen bei Problemen und ‚Störungen‘, die Leidensdruck verursachen, verstanden werden.

METHODEN

Die im **Basismodul Systemische Beratung** erworbenen allgemeinen Kompetenzen systemischen Denkens und Handelns für den Umgang mit komplexen Dynamiken psychischer und sozialer Systeme werden in der Weiterbildung vertieft und verfeinert. Insbesondere geht es um die Integration und Vertiefung der wesentlichen system-therapeutischen Vorgehensweisen:

- die sorgfältige Auftragsklärung und Kontextanalyse
- Ressourcen- und Lösungsfokussierung
- Arbeit mit inneren Anteilen
- analoge und kreative Arbeitsformen, z.B. die szenisch-repräsentierende Arbeit im Raum

Darüber hinaus stattet das **Aufbaumodul Systemische Therapie** die Teilnehmenden mit speziellen system-therapeutischen Handlungsmodellen für die Arbeit mit Menschen in Konflikt- und Belastungssituationen in innerpsychischen, partnerschaftlichen, familiären und anderen sozialen und beruflichen Lebensweltbereichen aus. Hierbei werden auch exemplarisch systemische Sichtweisen und therapeutische Strategien im Umgang mit Menschen vermittelt, deren Verhalten und Erleben psychiatrisch-diagnostisch als Angststörung, depressive Störung, psychosomatische Störung, posttraumatische Belastungsstörung, Persönlichkeitsstörung, Burnout oder Sucht klassifiziert wird.

Das Methodenrepertoire des **Basismoduls Systemische Beratung** wird durch weitere Vorgehensweisen und Perspektiven erweitert, die die systemische Betrachtungsweise ergänzen und bereichern, so dass eine integrative und ganzheitliche Herangehensweise gefördert wird, z.B.

- das Prinzip Achtsamkeit
- neurobiologische Aspekte
- Embodiment
- das hypnosystemische Vorgehen
- Lösungs- und Ressourcenorientierung in der persönlichen und beruflichen Gesunderhaltung
- Selbstfürsorge in der professionellen therapeutischen Rolle

Achtsamkeit als eine durch Offenheit und Akzeptanz gekennzeichnete Form der Aufmerksamkeit sowohl für das Klient*innensystem als auch den eigenen Prozessen gegenüber sowie ein Bewusstsein über deren Wechselwirkung, stellt eine wichtige therapeutische Grundhaltung dar, die vermittelt und eingeübt wird. Den Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche (Embodiment) wird ebenfalls großer Wert beigemessen. Die Bedeutung einer guten Selbstfürsorge der Therapeut*innen wird von Beginn der Weiterbildung an in den Blick genommen.

Um der konstruktivistischen Herangehensweise und dem sich daraus ergebenden Respekt vor den Sichtweisen der Klient*innen gerecht zu werden, ist es uns wichtig, die Selbstbeobachtung und -reflexion zu trainieren und zu verfeinern. Deshalb werden viele Herangehensweisen anhand des eigenen Erlebens reflektiert und geübt.

ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung richtet sich an Absolvent*innen, die das ***Basismodul Systemische Beratung*** oder eine vergleichbare Weiterbildung abgeschlossen haben und sich für therapeutische Kontexte weiter qualifizieren wollen.

Angesprochen sind insbesondere Mitarbeiter*innen von

- klinischen und psychotherapeutischen Einrichtungen
- sozial-psychiatrischen Einrichtungen
- allgemeinen sozialen Diensten
- Beratungsstellen für Jugendliche und Familien
- Konflikt- und Krisenberatungen
- Gesundheitsdiensten
- Suchthilfe
- Bewährungshilfe
- Migrationssozialarbeit
- Frauenhilfe
- Altenhilfe
- Arbeitsrehabilitation
- Hilfe für Menschen mit besonderem Förderungsbedarf
- pastoraler Arbeit und Seelsorge
- Erwachsenenbildung
- pädagogischen Einrichtungen
- und vergleichbaren Einrichtungen
- sowie Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

- Abgeschlossene Weiterbildung in „***Systemischer Beratung***“ in der Regel in einem von der Systemischen Gesellschaft (SG) oder der DGSF anerkannten Institut
- (Fach-)Hochschulstudium in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld, in dem die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist

In begründeten Einzelfällen sind Ausnahmen möglich.

UMFANG UND INHALTE DER WEITERBILDUNG

Der Umfang der Weiterbildung orientiert sich an den Vorgaben unseres Dachverbandes der Systemischen Gesellschaft (SG):

Lernform	Einheiten	Zeit
Thematische Seminare (Theorie und Methoden)	2 x 3 Tage (Do. – Sa.) 6 x 2 Tage (Fr. – Sa.) à 8 UE	144 UE (davon 35 UE integrierte Selbstreflexion)
Selbstreflexionsseminar	4 Tage (Do. – So.) à 10 UE	40 UE
Supervision	9 Tage (Sa.) à 8,45 UE	76 UE
Lernen in Peergruppen	Selbstorganisiert	50 UE
Dokumentierte Beratungspraxis	Selbstorganisiert	100 UE
Literaturstudium	Selbstorganisiert	50 UE
Insgesamt		460 UE

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45 Minuten.

INHALTE UND AUFBAU DER WEITERBILDUNG

In einem dreitägigen **Einführungsseminar** werden aufbauend auf der Unterscheidung zwischen medizinischer und systemischer Diagnostik zentrale systemtheoretische Begriffe und Konzepte, die im Beratungskurs erworben wurden, wiederholt und vertieft sowie gängige Diagnosemodelle vorgestellt. Weitere zentrale und aktuelle therapeutische Grundhaltungen und Herangehensweisen wie **Achtsamkeit, Embodiment** sowie die fundamentale **Bedeutung der Gefühle** und die wichtige Rolle der **Selbstfürsorge** werden bereits im ersten Seminar vorgestellt und anhand von selbsterfahrungsorientierten Übungen verinnerlicht. Sie spielen im Verlauf der gesamten Weiterbildung eine wichtige Rolle.

Im **zweiten Seminar** stehen therapeutische Interventionen bei **Lebenskrisen** im Vordergrund. Aus systemischer Sicht geht es hier oft um die Bewältigung **innerpsychischer und sozialer Konflikte**. Die systemische Sicht auf die Behandlung von **Depressionen** wird in diesem Modul ebenfalls vertieft behandelt.

Im **dritten Seminar** werden unter Einbeziehung der **neurobiologischen Perspektive** ressourcenorientierte, stabilisierende Herangehensweisen bei **traumatischen Erfahrungen** demonstriert und eingeübt und anhand von selbsterfahrungsorientierten Übungen vertieft.

Im **vierten Seminar** stehen die „unwillkürlichen Prozesse“ im Vordergrund. Hier werden, u.a. am Beispiel **Sucht, hypnosystemische Vorgehensweisen** vorgestellt, die systemisches Arbeiten ergänzen, verfeinern und intensivieren. Insbesondere werden Übungen zur **mental Stärkung** und zur Stärkung der **Veränderungsmotivation** vorgestellt.

Das viertägige **Selbstreflexionsseminar (fünftes Seminar)** bietet die Möglichkeit, die „Therapeut*innenpersönlichkeit“ in ihrem Gewordensein als wichtiges Werkzeug therapeutischer Arbeit unter einem systemischen Blickwinkel zu beobachten, insbesondere in der Wechselwirkung mit unterschiedlichen Klient*innen. Die Teilnehmenden werden dabei angeregt, weitere persönliche und professionelle Entwicklungsperspektiven im Hinblick auf die Gestaltung der Therapeut*in-Klient*in-Beziehung zu entwerfen.

Im **sechsten Seminar** geht es um die - häufig unterschätzte - Bedeutung des Körpers sowohl im psychischen System als auch in sozialen Interaktionen. Es werden effektive körperorientierte systemische Interventionen und deren differenzierte Anwendung sowohl mit Einzelnen als auch im Mehrpersonensetting vorgestellt.

Im **siebten Themenseminar** (dreitägig) werden systemisch-lösungsorientierte Herangehensweisen erarbeitet, die im Beratungsformat **Resilienz- und Gesundheitscoaching** zum Tragen kommen. Der Umgang mit **Stress und Burnout**, aber auch die Unterstützung bei der **Wiedereingliederung am Arbeitsplatz** stehen im Vordergrund. Dieser Arbeitsbereich hat in den letzten Jahren in zahlreichen

Firmen und Organisationen einen festen Platz gefunden, um den Grad psychischer Belastung am Arbeitsplatz zu reduzieren.

Im **achten Seminar** geht es um die Konstrukte **Identität und Persönlichkeit – das innere System**. Hier werden unterschiedliche Formen der Arbeit mit inneren Anteilen vermittelt, die sich auch für den lösungsorientierten Umgang mit **Persönlichkeitsstörungen** besonders eignen.

Im **Abschlussseminar** präsentieren die Teilnehmenden im Rahmen des **Kolloquiums** Prozesse der eigenen Arbeit mit ihren jeweiligen Klient*innen. Es erfolgt eine eingehende **Auswertung und Reflexion** der Erfahrungen im Rahmen der Weiterbildung und die Thematisierung weiterer Entwicklungsperspektiven. Das Abschlussseminar bietet darüber hinaus Raum für offen gebliebene Themen.

Die neun über die Weiterbildung verteilten **Supervisionstage** dienen der kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung der therapeutischen Erfahrung. Hier sollten von den Teilnehmenden nach Möglichkeit auch live durchzuführende Therapieprozesse oder auf Video aufgezeichnete Therapiesequenzen reflektiert werden.

In den von den Teilnehmenden selbst organisierten regionalen **Peergruppen** besteht die Möglichkeit, die gelernten Sicht- und Vorgehensweisen in der gemeinsamen kollegialen Reflexion und Intervision weiter zu vertiefen, einzuüben und konkret auf das eigene Tätigkeitsfeld zu beziehen.

TERMINE

Seminare

	Termine	Themen	Referent*in
1.	Do. – Sa. 29.04.-01.05.2027	Systemische Sichtweisen und Grundhaltungen, Achtsamkeit, Embodiment, die Bedeutung der Gefühle, Umgang mit Diagnosen und Symptomen	Stefanie Kastl, Michelle Zentner
2.	Fr./Sa. 16./17.07.2027	Lebenskrisen und Konflikte Systemische Vorgehensweisen bei Depressionen	Jürgen Dahlhausen
3.	Fr./Sa. 12./13.11.2027	Stabilisierende Vorgehensweisen bei traumatischen Erfahrungen	Sabrina Courtial
4.	Fr./Sa. 03./04.12.2027	Hypnosystemische Vorgehensweisen zur Unterstützung der Veränderungsmotivation, mentaler Stärkung und Selbstfürsorge , u.a. am Beispiel Sucht	Cordula Meyer-Erben
5.	Do. – So. 03.-06.02.2028	Selbsterfahrung/Selbstreflexion zur Unterstützung der Weiterentwicklung der Therapeut*innenpersönlichkeit - Externes Seminarhaus –	Stefanie Kastl, Bernd Neuhoff
6.	Fr./Sa 07. /08.04.2028	Körpertherapeutische systemische Interventionen mit Einzelnen und im Mehrpersonensetting	Stefanie Kastl
7.	Do. – Sa. 13.-15.07.2028	Resilienz-und Gesundheitscoaching: Systemische Methoden bei Burnout und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz	Ute Zander-Schreindorfer
8.	Fr./Sa. 22./23.09.2028	Identität und Persönlichkeit: Arbeit mit inneren Anteilen , Vorgehensweisen bei inneren Konflikten und Persönlichkeitsstörungen	Michelle Zentner
9.	Fr./Sa. 10./11.11.2028	Abschlussseminar: Offene Themen Kolloquium Evaluation & Abschied	Stefanie Kastl, Michelle Zentner

Änderungen vorbehalten

Supervisionstage

Pro Teilnehmende sind 9 Supervisionen zu belegen. Da die Teilnehmendenzahl an den Supervisionstagen auf maximal 12 Personen begrenzt ist, werden je nach Gruppengröße ausreichend Supervisionstermine bereitgestellt. Die Supervisionstermine werden zu Beginn der Weiterbildung bekanntgegeben.

Arbeitszeiten

Seminare	3-tägige Seminare: 1. Tag: 10 - 18 Uhr, 2. Tag: 9:30 - 18 Uhr, 3. Tag: 9.30 - 17 Uhr 2-tägige Seminare: 1. Tag: 10 - 18 Uhr, 2. Tag: 9.30 - 17 Uhr
Selbstreflexion:	Do., 10.30 Uhr bis So., 15 Uhr
Supervisionstage:	10 - 18 Uhr

Veranstaltungsorte

Die **thematischen Seminare** finden i.d.R. in den Räumen des istob-Zentrums in der Brahmsstr. 32, 81677 München statt.

Die **Supervisionstage** finden an Orten statt, die mit den Teilnehmenden vereinbart werden, bevorzugt an den jeweiligen Arbeitsstätten der Teilnehmenden im Großraum München. Alternativ finden die Supervisionstage online statt.

Das **Selbstreflexionsseminar** ist viertägig und findet in einem Tagungshaus im ländlichen Raum statt.

ORGANISATORISCHES

KURSLEITUNG UND ANSPRECHPARTNER

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Weiterbildung „*Systemische Therapie ST15*“ sind

Stefanie Kastl, email: kastl@istob-zentrum.de und
Michelle Zentner email: zentner@istob-zentrum.de

→ Profile, Seite 14

KOSTEN

Für alle Seminartage, Selbstreflexionsseminare und für die Supervisionen:

- **3.990,- €** bis 29.01.2027 (Frühbucherrabatt)
- **4.290,-**

Die Gebühren für die Weiterbildung sind mit Zugang der Rechnung (ca. vier Wochen vor Beginn der Weiterbildung) zur Zahlung fällig.

Sie haben die Möglichkeit, die Gebühren entweder auf einmal oder in zwei Raten zu bezahlen. Die erste Rate ist dann zu Beginn der Weiterbildung fällig, die zweite Rater zum 01. Februar 2028.

ZUSÄTZLICHE KOSTEN

fallen an für Übernachtung, Verpflegung und Tagungspauschale für das *Selbstreflexionsseminar* (ca. 500,- bis 600,- €) und für die Beantragung des Zertifikats der Systemischen Gesellschaft (180,- €).

SONDER-RABATTE WÄHREND UND NACH DER WEITERBILDUNG

- a) Teilnehmende der Weiterbildung erhalten 10% Rabatt auf die jeweiligen Kosten bei der Anmeldung zu weiteren Workshops, Sonderveranstaltungen oder Fachtagen des istob-Zentrums. Dieser Rabatt gilt ab Anmeldung zur Weiterbildung bis Ende 2028.
- b) Nach Abschluss der Weiterbildung gilt ein Rabatt von 5% für alle Kompakt-Weiterbildungen für die nächsten drei Jahre.

ANMELDUNG

Für die Anmeldung zur Weiterbildung *Systemische Therapie ST15* füllen Sie bitte das **Online-Formular auf unserer Web-Seite** aus. Sie erhalten eine umgehende Bestätigung für Ihre Anmeldung.

Nach Eingang Ihrer vollständigen Anmeldung erhalten Sie eine Mitteilung, ob Sie an der Weiterbildung teilnehmen können, sowie „Besondere Teilnahmebedingungen für Weiterbildungen“, die Sie uns bitte unterzeichnet zurücksenden. Erst danach ist der Vertrag gültig.

Ergänzend gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf <http://istob-zentrum.de/agb> für Sie abrufbar sind.

ABSCHLUSS DER WEITERBILDUNG

Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung *Systemische Therapie* sind:

- kontinuierliche Teilnahme an den thematischen Seminaren, den Selbstreflexionseinheiten und an den Supervisionstagen
- kontinuierliche Teilnahme an den Peergruppen
- 100 Einheiten nachgewiesene therapeutische Praxis in Form dokumentierter Protokolle in mindestens 4 Prozessen
- Präsentation eines selbst durchgeführten Therapieprozesses während des Kolloquiums
- Vorlage einer schriftlichen Dokumentation eines weiteren Therapieprozesses

Nach einem erfolgreichen Abschluss erhalten Sie das Zertifikat des **istob-Zentrums** („*Aufbaumodul Systemische Therapie ST15*“) mit der Beschreibung der Themenschwerpunkte, der Leistungsnachweise und der Nennung der Referent*innen.

ANERKENNUNGEN



Das istob-Zentrum ist zertifiziertes Mitgliedsinstitut der Systemischen Gesellschaft (www.systemische-gesellschaft.de). So erhalten Sie mit Abschluss dieser Weiterbildung auch die Berechtigung für das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft.

BERUFSRECHTLICHE ASPEKTE

Das *Aufbaumodul Systemische Therapie ST15* qualifiziert Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern für den Umgang mit Problemen und „Störungen“, die Leidensdruck verursachen.

Die Weiterbildung führt **nicht** zur berufsrechtlichen Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde.

Für die berufsrechtliche Anerkennung als ärztliche/r oder psychologische/r Psychotherapeut*in (**Approbation**) muss eine mindestens 3jährige Vollzeit- oder 5-jährige berufsbegleitende Weiterbildung absolviert werden.

Für eine berufsrechtliche Ausübung von Psychotherapie **ohne** Approbation bedarf es zusätzlich zum inhaltlich qualifizierenden Aufbaumodul einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkte Erlaubnis als Heilpraktiker*in.



Für die Weiterbildung *Systemische Therapie ST15* können Fortbildungspunkte für (Kinder- und Jugendlichen-) Psychotherapeut*innen bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer und äquivalent für Ärzt*innen bei der Bayerischen Landesärztekammer

PROFILE DER KURSLEITERINNEN UND DER REFERENT*INNEN

KURSLEITUNG



Stefanie Kastl

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Lehrtrainerin des istob-Zentrums und u.a. am AsysTh Ausbildungsinstitut.

Langjährige Tätigkeit in verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken im ambulanten und (teil-)stationären Bereich, zuletzt als Oberärztin, sowie in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis.

Ausbildungen u.a. in Egostate-Therapie, Hypnotherapie und aktuell Somatic Experiencing.

Arbeit in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; freiberufliche Tätigkeit als Referentin, Supervisorin und Coach.

Schwerpunkte: (Systemisches) Arbeiten mit (traumatisierten) Kindern und Jugendlichen und deren Familien, körperorientiertes und hypnosystemisches Arbeiten.

Kontakt: kastl@istob-zentrum.de



Michelle Zentner

Sozialpädagogin B.A., Psychologin M.Sc., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Beraterin & Therapeutin (SG), Lehrtrainerin des Istob Zentrums.

Tätigkeit in verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, sowie in Kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen, im Sozialpsychiatrischen Dienst, Krisendienst Psychiatrie und nun in eigener Praxis. Ausbildungs- und Ambulanzleitung am AsysTh-Institut.

Kontakt: zentner@istob-zentrum.de

WEITERE LEHRTRAINER*INNEN UND SUPERVISOR*INNEN

Jürgen Dahlhausen

Heilpraktiker für Psychotherapie; Systemischer Therapeut, Berater (SG) & Supervisor, Betriebswirt (VWA). Dozent für Systemische Beratung (SG)

Lehrtrainer und Vorstand des istob-Zentrums. Arbeit in eigener Praxis für Psychotherapie, Beratung und Supervision von Einzelklienten, Paaren und Teams. Langjährige Berufserfahrung in Marketing, Vertrieb und Beratung in Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen.

web: www.psychotherapie-dahlhausen.de

Cordula Meyer-Erben

Diplom-Sozialpädagogin (FH); Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG, DGSv), Dozentin für systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin (SG) und lehrende Therapeutin (SG), Lehrende für systemische Mediation (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums sowie Lehrende und geschäftsführende Gesellschafterin des AsysTh-Ausbildungsinstituts für Systemische Psychotherapie. Tätigkeiten in psychiatrischen Einrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe. Freiberufliche Tätigkeit als Therapeutin, Supervisorin und Referentin.

Schwerpunkte: Hypnosystemische Kompetenz, Familientherapie, interkulturelle Kompetenz, Psychohygiene, Teamentwicklung, Konfliktklärung, Führungscoaching.

Autorin von „Hypnosystemisch arbeiten“

web: www.bewegendeLösungen.de

Bernd Neuhoff

Diplom-Sozialpädagoge (FH); Systemischer Therapeut, Berater und Supervisor (SG). Dozent für Systemische Beratung (SG), lehrender Supervisor (SG).

Lehrtrainer und geschäftsführender Vorstand des istob-Zentrums. Über 20jährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe, speziell im Bereich der Kindeswohlgefährdung, Freiberufliche Tätigkeit als Coach, Supervisor, Berater und Trainer.

Schwerpunkte: Embodiment, lösungsorientiertes und hypno-systemisches Arbeiten.

web: www.bernd-neuhoff.de www.systemische-praxiskompetenz.de

Ute Zander-Schreindorfer

Diplom-Psychologin; Systemische Therapeutin, Beraterin, Hypnotherapeutin (MEG), Mediatorin (BM Lizenz) und Senior Coach (BDP). Dozentin für Systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin, Therapeutin und Organisationsentwicklerin (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums, Geschäftsführerin eines Beratungsunternehmens, langjährige Erfahrung in der Beratung von Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Schwerpunkte: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Team- u. Organisationsentwicklung, Mediation, lösungsorientiertes und hypno-systemisches Arbeiten in Einzelberatungsprozessen.

Autorin von „Hypnosystemisch arbeiten“ und „Handbuch systemisches Gesundheitscoaching“ und „Toolbox systemisches Resilienz- und Gesundheitscoaching“.

web: www.zsconsult.de; www.psychologische-praxis-zander.de

Die Supervisionen werden von den o.g. Referent*innen sowie von weiteren Lehrtrainer*innen des istob-Zentrums gehalten.